

Liste unserer neuen Prämien

- No. 51: **Am Verlobungstage.**
Kriminalroman von Auguste Groner.
- No. 52: **Der Schatz im großen Bären.**
Roman von Agnes von Klingowström.
- No. 53: **Schwarz-Roth-Gold.**
Roman von E. Fahrow.
Prakovsky der taube Schmied.
Von Koloman Mikszath.
- No. 54: **Braune Lappen.**
Berliner Roman von * * *
Biblische Studenten.
Moderner Zeitroman von Heinrich Lee.
- No. 55: **Der Liebe Gebot.**
Roman von Elisabeth Vorbiart.
- No. 56: **Von Königs Gnaden.**
Roman von Julia Jobst.
Mrs. Carrie Redfield.
Original-Roman von Arthur Japp.
- No. 57: **Die Schuldigen.**
Roman von Julian Krause.
- No. 58: **Unfreie Liebe.**
Roman von Lisa Weise.
- No. 59: **Erlöshenes Licht.**
Roman von Franz Rosen.
- No. 60: **Irrwege.**
Roman von E. Richter.
- No. 61: **Der Gardestern.**
Humoristischer Roman von
Freiherrn v. Schlicht.
Die Durchgänger.
Roman von Karl v. Heigel.
- No. 62: **Heimliche Pfade.**
Roman von Käthe v. Veeter.
- No. 63: **Moderne Ehen.**
Roman von M. Vesco.
- No. 64: **Das Weiberdorf.**
Roman aus der Eifel. Von E. Wiebig.
Unter einer Wolke.
Die Geschichte eines entschundenen Gedächtnisses.
Von H. Ruffel.
- No. 65: **Hotel Alpenrose.**
Roman von Arthur Ahleiter.
- No. 66: **Frau Leonies Geheimnis.**
Roman von A. von der Elbe.
Die Geschichte von dem schönen Eisel.
Von Anton Freiherr von Perfall.
- No. 67: **Obersteuermann Trunell.**
Seeroman von J. Hains.
- No. 68: **Ein moderner Don Quixote.**
Roman von Hermine Frankenstein.
- No. 69: **Bujjoli.**
Erzählung aus der französischen Revolution.
Nach J. Claretie.
- * No. 70: I. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman von Bodensee.
Von Franz Wismann.
- * No. 71: II. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman von Bodensee.
Von Franz Wismann.
Der Erste.
Roman von A. Noell.

* Beide Bände von No. 70 sind als Prämie gegen 25 Cents Nachzahlung zu beziehen. Ladenpreis für beide Bände 50c.
Außerdem haben wir noch eine Anzahl der Landkarten welche ebenfalls als Prämien gegeben werden.
Karlson's Konversations Lexikon — Auch von diesem Werke, welches in keinem deutschen Hause fehlen sollte, besitzen wir noch eine beschränkte Anzahl Exemplare, welche gegen Nachzahlung von je \$1 als Spezialprämie zu haben sind. Der Ladenpreis für dieses Werk war sonst \$3.50.
Schickt Eure fälligen Abonnementgelder jetzt und \$2 für ein Jahr im Voraus und sichert dadurch ein der interessantesten Bücher, welche jemals als Prämien gegeben wurden.
Anzeiger-Herald Pub. Co.
Grand Island, Neb.

Lokales.

— Unser Redakteur J. P. Windolph war am Montag in Lincoln.
— Frau Wm. Gilschow feierte letzten Freitag ihren Geburtstag.
— Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schaumann. Holt Euren Bedarf daselbst.
— Er-Richter John R. Thompson war Montag in Gerichtssachen in der Staatshauptstadt.
— Dr. Theodor Jessen hat seine Stellung als Provisor in Dingman's Apotheke aufgegeben.
— C. R. Witney und Frau an Oster Straße wurden letzthin durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.
— Die Gattin des Hrn. Harry Bernstein ist von einer längeren Besuchsreise bei Verwandten im Osten hierher zurückgekehrt.
— Die Reparatur des kürzlich durch Feuer beschädigten Opernhauses zu Wood River ist Montag in Angriff genommen worden.

Zu Verkaufen.

Meine 160 Acker-Farm, sechs Meilen östlich von Grand Island gelegen.
Albert Seyde.
— Dr. Herman Jank war Ende letzter Woche kurze Zeit in Grand Island. Er befand sich auf der Durchreise von Chicago nach Californien.

— In der Office unseres County-Schachmeisters gab's in letzter Zeit nachhaft zu thun. Und was für schöne Arbeit ist das — nur Geld einnehmen!
— Das vorzügliche **Storz Bier, beim Fez oder Riste, für Familiengebrauch, bei Sievers Bros. im Opernhaus.**
— Eine große Anzahl unserer Lichtkonsumenten hatten diese Woche ganz bedeutende „Ricks“ zu machen gegen die Rechnungen der beiden Lichtgesellschaften.

— Ball jeden Sonnabend in Hann's Park, veranstaltet vom Hann's Park Amusement Club. Musik von Bartling's Orchester. Alle sind freundlich eingeladen.
— Hr. James Cleary reiste diese Woche auch ab nach Californien, wo sich seine Frau, wie schon früher gemeldet, bereits seit einiger Zeit befindet. Sie werden den Winter dort verbringen.
— Freund Frank Daubt von Scotia berichtet uns, daß sein neues Opernhaus jetzt vollständig fertig und eingerichtet ist für 300 Personen. Wir wünschen Freund Daubt Glück in seinem neuen Unternehmen.

— Was würde sich wohl besser zum Weihnachtsgeschenk eignen als eine hübsche Orgel oder ein feines Piano. Es ist zugleich ein nützliches und praktisches Geschenk und wir können ein solches Instrument spottbillig verkaufen.
Becker's Musikhaus.
— Die Kalender für 1907 sind jetzt eingetroffen und in der Expedition dieses Blattes auf Lager. Der kalifornische Hintende Vole, Herold Kalender, Regensburger Marien Kalender und Kaiser Wilhelm Kalender; Preise dieselben wie im Vorjahre.

— Dr. J. Weis, Arzt aus Deutschland, Wundarzt, Frauenarzt und Geburtshelfer. Office im Grand Island Banking Co. Gebäude; Telephone 326, Independent 402; Wohnung 712 W. Charles Str.; Phone 338, Independent 374.

— Am Dienstag feierten Oscar Köhler und Frau das Fest ihrer silbernen Hochzeit und hatten sich bei der Gelegenheit eine Anzahl Freunde bei ihnen eingefunden, um dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen und wurden sie auf das Beste bewirthe. Alle verlebten einen äußerst vergnügten Abend.

— Am Samstag begab sich das „Deer Team“ der A. D. U. W. Lodge No. 1, sowie eine Anzahl anderer Mitglieder der A. D. U. W. nach Aurora, um dort behilflich zu sein, etwa 100 neue Mitglieder einzuführen. Es war zuerst beabsichtigt, mit einem Spezialzug hin und her zu fahren, doch ließ es sich nicht arrangiren.

— Rebinder und Gilbert & Son, die Geräthschaftenhandler, verkaufen Euch Pumpen und Windmühlen und machen jeder Art Reparaturen in dieser Branche. Sie sind die Verkäufer des einzig praktischen International Miststreuers. Sie halten die besten Buggies und Wagen, überhaupt alle Farmgeräthschaften, Gas-Motoren u. s. w. und garantiren Euch in jeder Beziehung die beste Zufriedenheit.

— In Harmony Lodge No. 37 A. D. U. W. wurden vorgestern Abend folgende Beamte für das kommende Jahr gewählt: Meister-Arbeiter, H. Seemann, Vornmann, Fritz Eberhard; Aufseher, Peter Sanders; Schriftführer, Cas. Hofmann; Finanz-Sekretär, Ferd. Seebach; Schatzmeister, Louis Weis; Führer, Wm. Speeßen; Innere Wache, Peter Deesch; Äußere Wache, Oscar Köhler; Untersuchungs-Arzt, Dr. Weis.

Aus dem Staate.

* Die „Beatrice Express“ beabsichtigt in Bälde das Blatt zweimal täglich anstatt einmal herauszugeben, zu welchem Zweck sie sich eine Schmalzmaschine zugelegt hat.

* Der 35 Jahre alte Junggeselle August Hoppe, 3 1/2 Meilen östlich von Courtland, wurde Mittwoch Morgen in seinem Bett todt aufgefunden. Ein Kiste lag neben ihm. Er hatte sich jedenfalls am Sonntag schon erschossen, da man ihn mehrere Tage nicht mehr gesehen hatte.

* Die frühere Lehrerin Catherine Shephard von Lincoln erhielt in ihrer Klage gegen die Lincoln Straßenbahn \$8,000 zugesprochen. Dies war der dritte Prozeß. Sie klagte für \$20,000. Im zweiten Prozeß erhielt sie \$7,500 zugesprochen, was von Richter Frost auf \$5,000 reduziert wurde und dies wurde vom Obergericht umgehoben. Nun erhält Fr. Shephard obigen Betrag zugesprochen.

* Die Herren von unserer Staats-Universität sind nicht besonders bescheiden bei ihren Geldforderungen. Die Bewilligung, die sie von der kommenden Legislatur verlangen, beträgt nur die Kleinigkeit von 946,000 und zwar \$626,000 für Unterhalt und \$320,000 für permanente Einrichtung. Wenn man bedenkt, welche enorme Summen während der letzten vergangenen Jahre stets bewilligt wurden, sollte man denken, daß diesen Forderungen einmahl ein Ziel gesetzt würde, aber dem scheint nicht so.

* Zu Nolo wurden Melvin Walters und Bill Foster arretirt unter der Anklage der Brandstiftung und wurden sie nach dem Countygefängnis in Falls City gebracht. Sie sind beschuldigt, den Staal und die Korntrappe auf der Farm von Alois Dannecker niedergebrannt zu haben. Sie sind erst 19 Jahre alt.

Später: — Jetzt wurde auch das unbewohnte Haus auf Dannecker's Farm niedergebrannt und man ist der Ansicht, daß Freunde der Angeklagten Foster und Walters die Brandstiftung begingen. Wenn man sie erwischt, soll's ihnen schlecht gehen.

* Zwei für den Leihstallbesitzer A. D. Snow zu Humboldt arbeitende Männer, Howard Brown und Albert Taylor, legten ihren Arbeitgeber böß herein. Sie fuhren mit dem Omnibus nach dem Zuge No. 41, welcher Abends dort durchkommt und jedenfalls befürchten sie diesen Zug und machten sich aus dem Staube, denn das Fuhrwerk stand nachher am Bahnhof und war niemand dabei. Die beiden Durchbrenner hatten die tagüber vereinnahmten Gelder im Betrage von etwa 25 — 30 Dollars bei sich, außerdem steht Hr. Snow gut für Schulden in verschiedenen Geschäften, wo er für die Kerle gutgepflegt hatte.

* Die Untersuchungen in den Landgrabhöhlen die in letzter Zeit verhandelt wurden, förderten schöne Dinge zu Tage. Die Hauptrolle darin spielen alte Soldaten, die in großer Anzahl für die Millionäre-Ranchers das Regierungsland aufnahmen. Dem ehrlichen Ansiedler blieb ja gar keine Gelegenheit, Land aufzunehmen, denn die Rancher hatten sich natürlich schon lange vorher alles beste Land ausgesucht und als das Aufnehmen losging, hatten sie alle ihre Leute, meistens alte Soldaten, zur Stelle und alle Papiere bereits ausgefüllt. Die Kosten wurden von ihnen bezahlt und hunderttausende von Aekern wurden so angetirt. Hoffentlich wird ihnen der Raub wieder abgejagt.

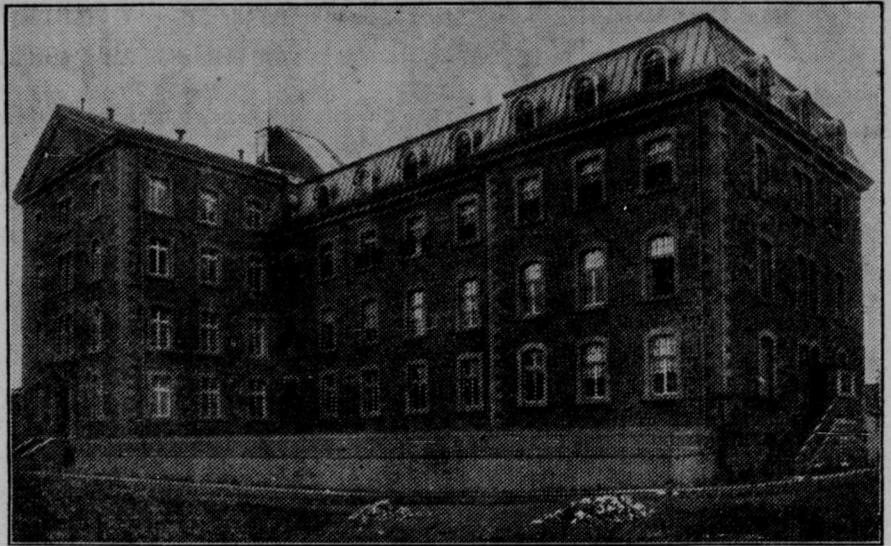
* Polizeirichter Crawford in Omaha wird immer ungemüthlicher für die Wirthe, welche das Sonntagsgesetz übertreten. Letzthin wurden die Angeklagten um je \$25 und Kosten gestraft, aber als am Dienstag Morgen B. A. Dilz vom Thurston Hotel Saloon und Joe Salabaria von 2080 Poppleton Ave. vor dem Richterstuhl standen wegen Sonntagsverkauf und sich schuldig bekannten, in der Meinung, sie würden auch zur Zahlung von \$25 verdonnert, brummte ihnen der Kabi je \$50 auf, wogegen sie mächtig protestirten, doch ohne Erfolg. Der Richter sagt, die nächsten Mißthäter erhalten's noch dicker. Also Ihr Wirthe in Omaha, hübsch artig sein.

Später: — Nachdem aber die Angeklagten beabsichtigten, die Sache zu bekämpfen, ließ sich der Richter bewegen, diesmal noch die Strafe auf \$25 zu reduzieren, aber „für's letzte Mal.“

— Unsere städtische Schulbehörde hatte diese Woche eine interessante Kabeberei über die vorliegenden Angebote für Errichtung der Anlagen für Heizung, Ventilation und Plumberarbeiten für das neue Hochschulgebäude auf der Nordseite. Es lagen eine ganze Anzahl sehr verschiedener Angebote vor und waren die Ansichten darüber sehr verschieden. Die Montag Abend Versammlung vertagte sich bis Dienstag Abend und in dieser wurde das Angebot von Birch & Winterbottom für \$9,408.50 für Heizanlage und Plumberarbeiten angenommen. Hierfür stimmten Ashton, Cosh, Norris, Kofwid, Weis; dagegen Dohrn, McAllister, Moore und Edwards. Die letzteren beschworsten Annahme des Gebots von Davidson & Ruffler für \$7,400, was aber von den anderen Jungs niedergestimmt wurde.

Prominente Hospitäler sagen

Peruna thut Wunder in der Heilung aller katarrahlichen Krankheiten.



Schwester vom Guten Hirten, Montreal.

Hospitäler auf dem ganzen Kontinent finden Peruna werthvoll in der Behandlung aller katarrahlichen Leiden.

Katarrh der Atmungsorgane ist in Canada mindestens zwei Drittel des Jahres ein gewöhnliches Leiden. Dieser Zustand wird zweifelloß durch die in diesem Theile des Kontinents herrschenden strengen Winter herbeigeführt.

Daher wurde, als die Bewohner Canadas ermittelten, daß Peruna ein zuverlässiges Mittel gegen diese katarrahlichen Krankheiten war, es sofort eine populäre Medizin, nicht allein für einzelne Personen und in Familien, sondern auch in den großen Hospitälern, wo es in Hunderten von Fällen als ein Präventiv- und Linderungsmittel gebraucht wurde.

Diese Institute zögern nicht, dem Heilmittel ihre Indossitur zukommen zu lassen, das sich so hilfreich in der Behandlung der Armen und Kranken erwiesen hat.

Unter diesen Anstalten ist die der Schwestern vom Guten Hirten, die die folgende Indossitur geben:

An die Peruna Company, Columbus, Ohio.

Nachdem wir Peruna in den letzten Monaten für unsere Kranken und Armen gebraucht haben, erklären wir gerne, daß es uns sehr zufrieden gestellt hat.

Die Schwestern vom Guten Hirten, den 20. August 1903. Montreal.

Nach einem fortgesetzten Gebrauch des Heilmittels hatte die Anstalt keinen Grund, ihre gute Ansicht über das Mittel zu ändern und sie gab ihrer Zufriedenheit in der folgenden Weise Ausdruck:

Die von verschiedenen Korporationen im Monat Dezember auszuzahlenden Dividenden betragen mehr als im Monat November, aber lange nicht so viel als im Oktober. Wir führen hier einige der „kleinen Beträge“ an, die in diesem Monat von etlichen der Trusts als Dividenden verabfolgt werden: Standard Oil nicht natürlich an der Spitze mit \$9,750,000; der Tabaktrust ist auch nicht ohne mit \$4,024,245; die United States Steel giebt nur \$2,542,476 und die Atchison, Topeka & Santa Fe Bahn auch nur \$2,566,275 Dividenden, während die American Ice Co. gar bloß \$1,342,818 vertheilt. Na, mit solchen Lappalien geben wir Zeitungsmenschen uns gar nicht ab!

Die Omaha „Bee“ beklagt sich, daß dort die Hartkohlens die vom Osten kommen, \$10.50 per Tonne kosten. Dazu ist doch kaum Ursache vorhanden! Grand Island ist 147 Meilen weiter und hier kosten die schwarzen Diamanten \$12.50! Dies ließe sich natürlich leicht erklären, da wir eben weiter westlich sind und deshalb zwei Dollars per Tonne mehr bezahlen müssen. Wie will uns aber die „Bee“ erklären, daß die vom Westen kommenden Kohlen in Omaha, das doch so viel weiter ist als Grand Island, auch einen Dollar und mehr per Tonne billiger sind als hier in Grand Island? Will die „Bee“ uns das Räthsel nicht lösen? Ferner noch, wie ist es, daß derselbe Zuder, der hier in Grand Island fabriktirt wird, in Omaha bedeutend billiger ist als hier, am Fabrikort? Wir haben noch nicht gemerkt, daß uns des Präsidenten Knüttel etwas zu Gute gehen hat, wenn auch der Zuckertrost, die Eisenbahnen und etliche Andere ein paar Dollars Strafe herappen müssen. Wir müssen schließlich diese Strafen doch selbst bezahlen und die Trusts lachen sich eins.

Abonnirt auf den „Staat-Anzeiger“

Montreal, 7. November 1903.

Wir fanden in Peruna in mehreren Fällen ein Heilmittel. Wir können sagen, daß es ein gutes Tonic ist und wir sind sehr dankbar. Die Schwestern vom Guten Hirten.

Wenn Katarrh sich in dem System festgesetzt hat, wird er eine schwer zu vertreibende Krankheit. Ein systematisches Mittel — eins, das jedes innere Organ des Körpers erreicht — ist eine absolute Nothwendigkeit.

Peruna ist gerade ein solches Heilmittel. Es sucht die Ursache der Krankheit, heilt und kräftigt die Schleimhäute und giebt der Natur so eine Gelegenheit, ihren Theil zu dem Wiederherstellungsprozeß beizutragen.

Eines der vielen Hospitäler, welche Peruna werthvoll in der Behandlung von alten und hartnäckigen Fällen von Katarrh gefunden haben, ist das Hospital St. John, welches folgendermaßen schreibt:

„Wir freuen uns, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Peruna uns zu Friede gestellt hat. Drei Patienten haben es probirt, einer 68 Jahre alt, Resnoui Dupuis, an Katarrh leidend, erfuhr viel Linderung, mehr als er in einer Reihe von Jahren hatte.“

„Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, hatte einen hartnäckigen Husten, den eine halbe Flasche Peruna verschwinden machte.“

„Was mich selbst betrifft, so haben zwei Flaschen mich überzeugt, daß Peruna ein vorzügliches Tonic ist.“

„Vor der Behandlung konnte ich kaum eine Viertelstunde gehen, ohne Ermüdung zu verspüren. Jetzt kann ich mit Leichtigkeit eine Meile gehen.“

„Durch diese drei Fälle möchten wir die Wirksamkeit Ihres Mittels dem Publikum bekannt geben.“
Hospital St. John, St. Johns, Provinz Quebec.

Ein späterer Brief von demselben Institut lautet wie folgt:

„Vor drei Wochen schrieb ich Ihnen, wie zufriedenstellend wir Peruna fanden. Wir empfehlen es bestens bei Erkältungen, Husten, Katarrh und Neuralgie.“

„Ich habe es selbst als ein Tonic mit den besten Resultaten gebraucht, genommen nach Vorschrift, einen halben Theelöffel alle Stunden.“

Peruna lindert nicht allein prompt Husten und Erkältungen in den ersten Stadien, sondern es ist auch ebenso prompt und wirksam bei katarrahlichen Krankheiten in chronischer Form.

Es ist natürlich selbstverständlich, daß bedeutend weniger Medizin erforderlich ist, einen leichten Anfall von Katarrh zu heilen, als nöthig ist, das Leiden zu heben, nachdem es einmal chronisch geworden ist.

Anweisungen für den Gebrauch von Peruna findet man auf jeder Flasche, auch in Dr. Hartman's Buch, betitelt: „The Pills of Life“, welches von Ihrem Apotheker auf Ersuchen erlangt werden kann.

Wegen spezieller Anweisungen schreiben Sie an Dr. Hartman, Präsident des Hartman-Sanitariums, Columbus, Ohio.

Tragt Euren Apotheker für den freien Peruna Kalender für 1907.

FREE MUSIC LESSONS!



NOW IS THE TIME TO SECURE A VIOLIN, Mandolin, Guitar or Banjo

HERE IS OUR GREAT OFFER:

With every instrument we include, free of charge, a Free Lesson Certificate, which enables you to secure either 50 or 100 lessons by mail from the foremost correspondence institution in America. The only expense is for postage, stationery, etc.

ANYONE CAN EASILY LEARN TO PLAY THE MANDOLIN, GUITAR, VIOLIN OR BANJO BY FOLLOWING THIS SPLENDID COURSE OF INSTRUCTIONS.

Each lesson is illustrated by large photographs taken directly from life. Splendid skill as a performer is assured with the minimum of practice. These lessons are suited to children and young people as well as adults. Hundreds are taking advantage of this great offer. Why not you?

Bargains in Mandolins, \$5.00, \$7.00, \$8.00 and up; Guitars, \$5.00, \$6.00, \$9.00 and up; Violins, \$5.00, \$7.00, \$9.00 and up; Banjos, \$5.00 and up, and remember, as stated above, that with each instrument we include a Free Lesson Certificate without charge.

Kommt herein und seht unsere neuen Waaren und laßt Euch Erklärungen geben wegen der Lektionen.

Edison Phonographen und „Records.“

Alle die neuesten Musikstücke.

Bestellungen per Post prompt ausgeführt.

Die einzige exklusive Musikalienhandlung in Central-Nebraska.

BECKER BROS.,
Gegenüber Waldsachs. Grand Island, Nebraska.